

KRITIK DER VEREINFACHTEN WELTERKLÄRUNGEN (DEN KOPF ENTLASTEN? – TEIL 2)

Nine Eleven (9/11)

Der mediale Aufstieg aller Verschwörungstheorien

Dass Verschwörungstheorien in aller Munde und in der Mitte der Gesellschaft angekommen sind, verdanken sie vier Flugzeugen und ihren Entführern – jedenfalls, wenn mensch den offiziellen Verlautbarungen dazu glaubt. Denn tatsächlich kursieren über die spektakulären Anschläge auf die Twin Towers des World Trade Centers (WTC) am 11.9.2001 in New York, den Zerstörungen am Pentagon und ein weiteres Flugzeug derart viele Beschreibungen, dass es eigentlich nichts gibt, was nicht irgendwie bereits bestritten wurde. Das geht soweit, dass die von Tausenden Menschen beobachteten und von vielen gefilmten Einschläge der Flugzeuge in die Hochhäuser ganz bestritten werden. Häufiger ist allerdings das Bezweifeln der regierungsamtlichen Erklärungen, verbunden mit eigenen Erklärungsmustern.

Von Jörg Bergstedt ● Die fallenden Türme des WTC und die weiteren Anschläge sind zu einem Kampf um die Köpfe geworden. Das aber war genau das Erwartbare in einer Welt der Diskurssteuerung, des »Krieges« um hegemoniale Welterklärungsmodelle, die heute wichtiger sind als der technische Vorsprung bei neuen Raketen oder Handfeuerwaffen. Trotz der Vielzahl von Analysen und Beschreibungen mitsamt vermutterter Hintergründe ist es daher auch nicht überraschend, dass keine von ihnen auch nur ansatzweise brauchbar belegt ist. Denn das hat schlicht einen Grund, auf dem alle gerichtet und – zwecks besserer Beeinflussung – vereinfachten Welterklärungen, auf denen Verschwörungstheorien ebenso wie autoritäre Politiken und alle Populismen der Welt beruhen: Der Vorgang dient dazu, ein vorher feststehendes Erklärungsmodell zu bestätigen, um damit eine gewünschte Wahrnehmung, und für ein bestimmtes Erklärungsmodell Akzeptanz zu erzeugen.

Selten geschah das so umfangreich und konsequent wie rund um den 11. September 2001. Kein Wunder, denn hier ging es mal um richtig viel – nämlich das Gewaltmonopol auf dem Erdball und die Definitionsmacht über Gut und Böse im globalen Maßstab. Die herrschende Politik reagierte aufgeregt bis durchgedreht: Die NATO erklärte den weltweiten Verteidigungsfall (und nutzte das für jede Menge Angriffskriege, die wenig bis keinen Zusammenhang zum Vorgang boten). Die USA organisierten umfangreiche Trauerarbeit, formten HeldInnen, »vergaßen« hingegen auf den Listen der Gestorbenen – ganz ihren politischen Dogmen folgend – die Obdachlosen im Untergang der Türme. Schließlich wurden Länder angegriffen, die vermeintlich den TerroristInnen Heimat boten (dabei kamen die – jedenfalls den offiziellen Ermittlungen nach – aus Hamburg, wo aber keine Bomben fielen). Denn eines war jenseits der Frage, ob irgendwelche US-Regierungsstellen in die Abläufe involviert waren, klar: Ein solcher Anschlag musste dem Hauptfeind in die Schuhe geschoben werden – und das waren islamistische Regimes mitsamt weiterer, in die große Schablunde gedanklich eingesperrter, unerwünschter Personen und Institutionen.

In diesem weltweiten Wettrennen um Aufmerksamkeit, Aufsehen und Eitelkeit schossen auch Kritiken der staatlichen Erklärungsversuche wie Pilze aus dem Boden. Sie analysierten die offensichtlichen Fehler und interessengeleiteten Ursachenbenennungen staatlicher Verlautbarungen mitunter recht präzise. Doch dann machten sie ihre eigenen Erklärungen, und unterschieden sich von der regierungsamtlichen Propaganda nur noch in den Interessen und Zielen, jedoch nicht in den Methoden der Vereinfachung und Manipulation. Sie projizierten als Schuldige des Geschehens genau die Gruppen, von denen sie auch vorher schon klar hatten, dass sie – egal was passiert – die Schuldigen sein würden: Bankiersfamilien, Rüstungsfirmen oder Geheimdienste verhasster Staaten (wie üblich vor allem aus USA und Israel).

Alle arbeiteten mit der Erkenntnis, dass in der öffentlichen Wahrnehmung einfache Erklärungsmuster und personalisierbare Schuld bessere Chancen hatten. Bin Laden war auf dem Titel der Tageszeitungen oder im Auftaktbeitrag der »tagesschau« einfach besser unterzubringen als eine komplexe Analyse von Machtinteressen. Das galt auch für die Gegenentwürfe. So war der eigentliche Krieg nach dem 11. September 2001 nicht der offiziell erklärte, sondern der Wettlauf um die Köpfe der Menschen – ein Krieg, der immer und überall stattfindet, aber selten so eindeutig demaskierbar ist wie bei »9/11«.

Auf zwei Weisen sei am Beispiel des 11. Septembers



Demonstration von Anhängern der »9/11-Truth-Bewegung« in New York

Foto: Damon D'Amato from North Hollywood, California

deutlich gemacht, wie einfach Verschwörungstheorien gestrickt werden können. Das diskreditiert nicht den Zweifel an offiziellen Versionen zum Ablauf des Geschehens. Dafür gibt es angesichts der überwiegend habichtischen Erzählungen von Regierungsseite einschließlich offensichtlicher Vertuschungsmanöver zu eigenen Verstrickungen auch keinen Grund. Doch eine berechtigte Kritik einerseits und eine eigene fundierte und selbstkritische Recherche andererseits scheinen offen zwei paar Schuhe. Folglich sind viele Storys über den 11.9.2001 beeindruckend simpel gestrickt.

1. Die Sache mit der Zahl »23«

Dreiundzwanzig ist die zentrale Nummer der Illuminaten. Welch ein Zufall, dass die Summe aus dem Datum des New Yorker Geschehens genau diese Zahl ergibt! $11+9+2+0+0+1$ summieren triumphierend die AnhängerInnen illuminatorischer Verschwörung 23. Doch: Fällt dir da etwas auf? Nein? Na dann weiterhin viel Spaß mit der leichtgläubigen Hingabe an die KopfverdreherInnen dieser Welt. Ja – dann ist es gut. Die Formel passt nämlich gar nicht. Warum wird die Jahreszahl »2001« in ihre vier Ziffern zerlegt und das Tagesdatum »11« nicht? Die Antwort ist einfach: Damit es 23 ergibt. Eigentlich wäre nämlich 14 oder 2021 das Ergebnis, aber das hätte nichts Spannendes bedeutet. Probieren sie selbst aus: Du wirst aus jedem Datum und jeder Zahlenkombination am Ende »23« herausbekommen. Genau das ist der Trick der scheinbaren Wiederholungen von Erklärungsmustern: Man muss nur lange genug nach der passenden Formel suchen – und schon ist die Verschwörungstheorie wieder einmal gestrickt und bestätigt sich selbst ...

2. Beliebige verknüpfbar: Einfache Erklärungsmuster, scheinbar logisch aneinandergereiht

Worin bestand denn die direkte wirtschaftliche Folge der Anschläge vom 11. September 2001? Durch die allgemeine Flugangst brachen die Passagierzahlen der zivilen Luftfahrt um bis zu 20 Prozent ein und der größte Hersteller von Großflugzeugen, der US-Konzern Boeing, musste seine technischen Weiterentwicklungen deutlich bremsen. Seitdem begann der Aufstieg des Airbus als europäischem Herausforderer, dessen erfolgreiche zivile Sparte wiederum den militärischen Luftfahrtsektor des niederländischen Konzerns EADS mitsamt finanzieller, der Heimat von Eurocopter und Eurofighter sowie des riesigen neuen Militärtransportflugzeugs A400M, der 30 Tonnen Kriegsgüter in den Nahen Osten und immer noch 20 Tonnen nach Zentralafrika oder an die US-Ostküste fliegen kann. Während vom zivilen Airbus A380 bisher nur 159 Stück bestellt wurden, davon 19 von der Luftwaffe, sind drei Jahre vor Auslieferungsbeginn schon 195 Modelle des A400M geordert, 60 von der Luftwaffe.

Erinnern wir uns außerdem an die deutsche Vorgesichte von 9/11, an die maßgeblich verwickelte Ter-

rorzelle in Hamburg-Harburg. Oliver Schröm und Dirk Laabs schreiben dazu in ihrem Buch »Tödliche Fehler!«: »Der CIA-Agent Thomas Volz hatte in Hamburg noch vor den Anschlägen versucht, Darkazanli umzudrehen. Das dortige LfV ist eine der kleinsten Verfassungsschutzbehörden der Bundesrepublik. (...) Als sie ihm einmal mehr erklärten, dass sie es für ausgeschlossen halten, Darkazanli »umzudrehen«, knallt ihnen Volz ein Handbuch des Anfängerlehrgangs der CIA auf den Tisch. Darin können sie nachlesen, wie man Spitzel anwirbt. Volz versucht es schließlich auf eigene Faust. Als die Hamburger Ermittler davon Wind bekommen, machen sie dem CIA-Agenten unmissverständlich deutlich, dass sein Alleingang in ihren Augen Spionage ist. (...) Die »Operation Zartheit« lief damals schon mehr als drei Jahre. Allerdings hatten es die Ermittler vom BN (Bundesnachrichtendienst) in Köln nicht für nötig erachtet, über die Ausspähhaktion und deren Ergebnisse ihre Kollegen vom LfV zu unterrichten.«

Warum also ist nie die Frage nach einer Verschwörung von europäischer Rüstungsindustrie und deutschen Sicherheitsbehörden im Zusammenhang mit 9/11 gestellt worden? Warum haben Sie soviel von der »Neoon-Verschwörung« und der »Kosher Conspiracy« gehört und noch nie etwas von der Airbus-Verschwörung? Einerseits aus dem beschriebenen Grund, dass die Bösewichte seither eindeutig ausgemacht sind und niemanden von den Verschwörungstheoretikern in den Sinn käme, nach einer von Amerika oder Israel unabhängigen Schuld oder Verstrickung zu fragen. Zum anderen, weil ich mir die »Airbus-Verschwörung« zu Demonstrationszwecken selbst ausgedacht habe.

Diese Verschwörungstheorie krankt an der selben Logik der meisten anderen: aus dem Ausnutzen eines Vorteils wird die Unterstellung der Beauftragung, aus der Schlappheit der deutschen Schlapphüte wird ihre absichtsvolle Unterstützung für die Terroristen; für amerikanische Leser ist sie gar ein Held in der Geschichte. Immerhin operiert diese Verschwörungstheorie mit gern übersehenen Zusammenhängen, zeigt also, dass eine spielerische Verschwörungsszene in Deutschland durchaus ihre aufklärerische Berechtigung hätte (dieses Beispiel stammt aus Daniel Kulla (2006): »Entschwörungstheorie«. Systemausfall '90 in Berlin, S. 25 f.).

Vorschau: In der Januar-Ausgabe werden im dritten Teil dieser Serie konkrete Beispiele beschrieben. Der Start erfolgt mit Mythen über Deutschland. Wer hingegen lieber komplexe Herrschaftskritik und Theorien der Herrschaftsfreiheit sucht, sollte mal auf www.herrschaftsfrei.de vorbeischaun.

Wer Vereinfachungen einmal selbst lesen will: Gerhard Wisniewski ist einer der Starautoren vereinfachter Welterklärungen. Von ihm sind viele Bücher erschienen – mitunter sehr passgenau zu vermarktungsfähigen Ereignissen (z.B. dem Titanic-Untergangsjubiläum). Solche Bücher zu lesen, ist dabei durchaus ein Genuss – und zwar gleich doppelt: Zum einen nimmt Wisniewski die offiziellen, in der Regel regierungsamtlichen Versionen über Geschehnisse mit einer beme-

kenswerten Präzision auseinander und zeigt, wie Informationen manipuliert und dann interessengeleitet präsentiert werden. Zum anderen bringt er dann seine eigenen Versionen – und verfährt genauso.

Je ein Beispiel: Im Buch »Drahtzieher der Macht« geht es um die »Bilderberger« (1). Um zu belegen, dass dort permanent alle wichtigen Firmen vertreten sind, macht Wisniewski kurz mal den Weltkonzern Daimler zu einer Tochterfirma der Deutschen Bank – und schon ist er anwesend, weil die Deutsche Bank teilnimmt. Da alle Firmen über 2 bis 3 Ecken von Aufsichtsratsmandaten und Beteiligungen miteinander verbunden sind (ohne dass sich daraus Hierarchien ableiten lassen), sind so alle bei den Bilderbergern dabei.

In »Verheimlicht, vertuscht, vergessen«, in dem es um unterdrückte Nachrichten geht, zeigt der Autor, wie Youtube-Videos quellenlos für beliebige Zwecke eingesetzt werden – durchaus auch Bilder, die an ganz anderen Orten als den behaupteten entstanden sind. Dann machte Wisniewski seine Version auf und belegt diese mit – Youtube-Videos! Diese seien »gläubwürdig« plus Ausrufezeichen. Begründung: Null. Ohnehin sucht mensch Quellenangaben in beiden Büchern vergeblich. Vereinfachte Welterklärungen stehen halt auf allen Seiten hoch im Kurs. Was mensch daraus lernen kann: Selber denken, kritisch hinterfragen, niemandem einfach glauben – auch wenn es den Kopf entlastet. ●

1) Die »Bilderberger-Konferenzen« sind informelle Treffen von einflussreichen Personen aus Wirtschaft, Militär, Politik, Medien, Hochschulen und Adel.

Buchtitel und -angaben:

»Drahtzieher der Macht« (2010, Knauer in München, 318 S., 12,99 EUR)

»Verheimlicht, vertuscht, vergessen« (2012, Knauer in München, 361 S., 7,99 EUR).

Anzeige

iz3w Zeitschrift zwischen Nord und Süd

333

Ohne Notausgang – die Krise des Kapitalismus

Außerdem: ▶ Kriegsdienstverweigerung in Ägypten ▶ Hundert Jahre ANC ▶ Plündern für den Kunstmarkt ... 52 Seiten, Einzelpreis €5,30

[such als PDF-Download](#)

iz3w ▶ Telefon (0049) +761-740 03
info@iz3w.org • www.iz3w.org